

## **Newsletter des Bayerischen Flüchtlingsrats | 07/2019**

### **Aktuelles**

#### Hau ab Gesetz

Der Bundesrat hat am vergangenen Freitag u.a. dem Hau-Ab-Gesetz (dem sogenannten Geordnete-Rückkehr-Gesetz) zugestimmt, ohne dass dieses an den Vermittlungsausschuss weitergeleitet wird. Verhandelt wurde ein ganzes „Migrationspaket“ mit insgesamt acht Gesetzen, darunter auch einem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Künftig bedeutet dies u.a., dass Asylbewerber\*innen leichter inhaftiert werden können und dass ihnen auch einfacher Leistungen gestrichen werden können. Auch soll die im Jahr 2014 vom EuGH gekippte Vermischung von Straf- und Abschiebehafte wieder möglich sein.

[Eine knappe Übersicht über die beschlossenen Änderungen finden Sie bei Pro Asyl >>>](#)

*Wir werden in Kürze Informationen und Handreichungen auf unserer Homepage dazu veröffentlichen.*

#### We talk! - Women fight violence neigt sich dem Ende zu

Unser Projekt *We talk! – Women fight violence* neigt sich langsam dem Ende zu. Am vergangenen Wochenende fand der letzte Workshop mit den Tandems aus ganz Bayern im Grandhotel in Augsburg statt. An sieben Wochenenden haben wir uns mit den teilnehmenden Frauen in Workshops mit Themen rund um Gewalt und deren Prävention beschäftigt. Vielen herzlichen Dank an alle teilnehmenden Frauen aus ganz Bayern – es war super mit euch! Vielen Dank auch an die Referent\*innen, die Robert-Bosch-Stiftung und alle weiteren Förderer und Kooperationspartner\*innen sowie das wunderbare Grandhotel Cosmopolis für Unterkunft und Verpflegung. Die gebildeten Tandems werden nun ihre Projekte realisieren und wir werden sie weiterhin begleiten.

[Mehr Infos zu We talk! – Women fight violence finden Sie hier >>>](#)  
[Oder auf facebook >>>](#)

#### Adama K. - Abschiebungen um jeden Preis

Am 14.05.2018 um 3.30 Uhr nachts sollte die damals 21-jährige Adama K. hochschwanger zusammen mit ihrem 4-jährigen Sohn aus der Ankerzentrum-Dependance in Hengersberg bei Deggendorf zur Abschiebung nach Italien abgeholt werden. Sie wurde aus dem Schlaf gerissen, von ihrem Lebensgefährten getrennt und reagierte in Panik auf die Überzahl an Beamt\*innen. Sie ahnte was ihr blühte, denn sie hatte das Leben als geflüchtete schwarze Frau in Italien erlebt. Nun sollte sie schwanger und alleinerziehend mit Kleinkind dorthin zurück. Adama K. war zu diesem Zeitpunkt im 7. Monat schwanger, ihr Sohn war 4 Jahre alt. Nach dem Polizeieinsatz in der Unterkunft wurden Adama K. und ihr Sohn auf die örtliche Polizeidienststelle gebracht und gemeinsam inhaftiert. Adama K. musste wegen starken Schmerzen im Bauchbereich ins Krankenhaus, danach wurde sie dem Haftrichter vorgeführt. Dieser verhängte einen

Haftbeschluss - Adama K. und ihr Sohn wurden getrennt, der 4-jährige vom Jugendamt in Obhut genommen. Eine Abschiebung war später aufgrund der begonnen Mutterschutzfrist nicht mehr möglich.

Wenig später wurde Adama K. von der Staatsanwaltschaft angeklagt. Der Prozess fand am Di, den 18. Juni statt. Adama wurde zu 7 Monaten Freiheitsentzug verurteilt, die auf 3 Jahre Bewährung ausgesetzt werden. Der zuständige Staatsanwalt hat gezeigt, dass es sich um ein politisches Verfahren handelt. So wurde durch seine Aussage deutlich, dass es darum geht, ein Exempel zu statuieren und Geflüchteten zu zeigen, dass sie sich Abschiebungen nicht zu widersetzen haben.

Die Kosten des Verfahrens sowie die Anwaltskosten muss Adama K. selbst tragen. [Hierfür ruft der Bayerische Flüchtlingsrat zu Spenden auf >>>](#)  
[Weitere Infos zu Adama K. finden Sie hier >>>](#)

### #bringYaldaback - Unterstützung für die abgeschobene Familie Mohammadi

Am 08.03.2019 wurde die Mutter der Familie Mohammadi mit ihren drei Kindern nachts um vier Uhr von der Polizei abgeholt und in den Iran abgeschoben. Der Ehemann und Vater blieb alleine in Nürnberg zurück und ist verzweifelt. Die Familie ist seit November 2015 in Deutschland, hat sich bestens integriert und die Schule besucht. Innerhalb kürzester Zeit haben die Kinder so gut Deutsch gelernt, dass die Zwillingbrüder, Armin und Arash, dieses Jahr den Qualifizierenden Mittelschulabschluss und die Tochter Yalda die Mittlere Reife absolviert hätten. Die Familie war seit fast vier Jahren in Deutschland. Es bestand also die Möglichkeit im November einen sicheren Aufenthaltsstatus nach § 25a AufenthG zu erlangen. Nach diesem soll eine Aufenthaltserlaubnis Jugendlichen und Heranwachsenden erteilt werden, wenn diese seit mindestens vier Jahren in Deutschland sind, die Schule besuchen oder eine Ausbildung absolvieren. Darüber hinaus trennte die Ausländerbehörde die Familie voneinander, obwohl der Schutz der Familie in Art. 6 GG verfasst ist.

Mittlerweile hat sich ein Unterstützer\*innenkreis aus Mitschüler\*innen, Lehrer\*innen, Freund\*innen und Bekannten zusammengeschlossen, um sich für die Familie einzusetzen. Ihr Ziel ist es, die Familie wieder zurück nach Deutschland zu holen, bzw. erstmal so weit zu unterstützen, dass die Kinder im Iran einen deutschen Schulabschluss absolvieren können. Dafür hat der Unterstützerkreis einen Onlinefonds eingerichtet, um die entstehenden Kosten tragen zu können sowie eine Onlinepetition mit der Forderung nach sofortiger Überprüfung und unbürokratischer Rückholung der Familie erstellt. Mitschüler\*innen der Johann-Daniel-Preißler Mittelschule und der Geschwister-Scholl-Realschule sammelten an ihren Schulen bereits über 600 Unterschriften für die Zurückholung der Familie und gegen Abschiebungen aus Schulen.

[Zum Spendenaufruf >>>](#)  
[Zur Onlinepetition >>>](#)

### Call for paper | *Hinterland* Ausgabe #43

Nichts darf man mehr, tönt die Furcht des westlichen Privilegienadels – Redeverbote, Denkverbote, Dieserverbote, und kaum wählt man mal aus Frust oder Spaß die AfD, wird

man schon in die rechte Ecke gestellt.

Aber während die Menschen, die die meisten Rechte und Privilegien genießen, sich um diese mehr und mehr Sorgen machen, müssen Geflüchtete in Deutschland befürchten, allein auf Basis ihrer Herkunft und Fluchterfahrung kriminalisiert zu werden. Von Rechtsextremen und „besorgten Bürger\*innen“ kategorisch als messerstechende, vergewaltigende Horde gezeichnet, werden sie gleichzeitig auf täglicher Basis zu Opfern schwerer Verbrechen, von rassistischen Beleidigungen über Angriffe bis hin zu Anschlägen auf ihre Unterkünfte. Als wäre das nicht genug, leben viele Geflüchtete und Migrant\*innen in der ständigen Furcht, aufgrund kleinster Fehlritte ihre Lebensgrundlage in Deutschland zu verlieren – einmal zur falschen Zeit am falschen Ort, einmal kein Ticket gekauft, schon ist man „Straftäter\*in“ und sitzt im nächsten Flug nach Kabul.

Das am 07.06.2019 im Bundestag verabschiedete sogenannte „Geordnete-Rückkehr-Gesetz“ (auch treffender bekannt als „Hau-Ab-Gesetz“) geht einen weiteren Schritt in Richtung des Gedankens, dass die Flucht nach Deutschland bereits an sich kriminell sei. Arbeits- und Ausbittungsverbote, Sammellager, unzureichende Lebensgrundlagen, drakonische Abschieberegulungen paaren sich mit Rassismus, Nationalismus, racial profiling, Ignoranz und engstirniger Borniertheit in der Gesellschaft. Das Festsetzen von Abschiebehäftlingen in Justizvollzugsanstalten wird legal, aber Seenotrettung wird zum Verbrechen. Und so fragen wir, die Hinterland-Redaktion, uns und euch: Was darf man denn nun noch? Was ist Kriminalität? Wie gehen Geflüchtete, Unterstützer\*innen, Behörden und Beratungsstellen damit um, dass das Falsche oft Gesetz und das Richtige verboten ist? Wer gilt als kriminell, für wen hat das Label „kriminell“ welche Folgen, und wie geht man damit um?

Vor dem Hintergrund dieser absolut nicht verbotenen Fragen möchten wir die Thematik „Kriminalisierung“ im neuen Heft beleuchten. Wir freuen uns deshalb auf Beiträge von euch, seien es delinquente Dokumentationen, rechtswidrige Reportagen, illegale Interviews oder alles, was euch sonst zum Thema „Kriminalisierung“ einfällt.

*Schickt uns bis zum 14. Juli 2019 eure Ideen an [redaktion@hinterland-magazin.de](mailto:redaktion@hinterland-magazin.de)*

## **Veranstaltungen und Termine**

### 01.07.2019 | Ellen-Ammann-Preisverleihung

Heute wird im Bayerischen Landtag zum vierten Mal der Ellen-Ammann-Preis verliehen. Schirmherrin des Preises ist Landtagspräsidentin Ilse Aigner. Inzwischen stehen die Preisträgerinnen fest. Die prominent besetzte Jury legte bei ihrer Sitzung am 14. Mai 2019 die Reihenfolge fest. Öffentlich bekannt gegeben wird die konkrete Reihenfolge erst bei der Verleihung am 1. Juli.

Platz 1 ist mit 2.000 Euro dotiert. Zusätzlich erhält die erste Preisträgerin die Ellen-Ammann-Kamee, ein Schmuckstück, das speziell für diesen Anlass entworfen wurde. Die Plätze 2 und 3 erhalten 1.000 bzw. 800 Euro. Platz 4 und 5 können sich über 500 bzw. 300 Euro freuen.

Die Ellen-Ammann-Preisträgerinnen 2019 sind: Claudia Burmeister | Prof. Dr. Sabine Demel | Ele Schöffthaler | Jutta Speidel | Jana Weidhaase

Wir drücken unserer Kollegin Jana Weidhaase heute Abend ganz fest die Daumen und hoffen dass sie als Mitinitiatorin unseres *We talk! – Women fight violence* Projektes das Rennen macht!

[Weitere Informationen zum Preis finden Sie hier >>>](#)

06.07.2019 | Day Orange II - Seebrücke ruft "Notstand der Menschlichkeit" aus

Die Seebrücke ist eine bundesweite Bewegung, die sich seit ca. 1 1/2 Jahren gegen das Sterben auf dem Mittelmeer und für die Entkriminalisierung von Seenotrettung und Flucht einsetzt. Am Day Orange - einem bundesweiten Aktionstag der Seebrücken - haben letztes Jahr mehr als 45 Städte teilgenommen. In diesem Jahr findet der Day Orange am Sa, 6.7. statt. Aufgrund der dramatischen Situation um die Sea Watch III vor Lampedusa sowie die Verhaftung der mutigen Kapitänin Carola Rackete, hat die Seebrücke den Day Orange unter das Motto "Notstand der Menschlichkeit gestellt". Die Seebrücke Nürnberg hat ab 14 Uhr einen Infostand in der Innenstadt, ab 18 Uhr gibt es eine [Kundgebung am Hallplatz](#). [Mehr Informationen über bundesweite Aktionen gibt es hier >>>](#)

23.07.2019 | Fachtag *Bleib in Bayern*

Am Dienstag den 23.7.2019 organisieren wir im Rahmen des Projekts *Bleib in Bayern* den nächsten Fachtag mit dem Titel "Potentiale, Perspektiven und Hürden - Wege für Geflüchtete in qualifizierte Beschäftigung". Dieser soll in allen Regierungsbezirken Bayerns stattfinden und ist nach Bayreuth, Memmingen, Regensburg, Vilsbiburg und Weilheim nun der sechste Fachtag, den wir organisieren.

Im ersten Teil der Veranstaltung werden wir einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen beim Arbeitsmarktzugang bekommen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Änderungen hinsichtlich der "3+2-Regelung", also der "Ausbildungsduldung" durch die neuen Vollzugshinweise vom 4. März aus dem Bayerischen Innenministerium gelegt. Der fachliche Vortrag wird voraussichtlich von Rechtsanwalt Michael Brenner gehalten, der in seinem Nürnberger Büro seinen Arbeitsschwerpunkt im Asyl- und Migrationsrecht hat.

Im zweiten Teil berichtet ein breit besetztes Podium über ihre Erfahrungen mit dem Thema. Die Gäste können Sie dem beigefügten Programm entnehmen. Es besteht die Möglichkeit, Fragen an das Podium zu stellen, um so in einen Austausch miteinander zu kommen. Darüber hinaus gibt es auch während des Nachmittags genügend Zeit und Raum sich mit den anderen Gästen zu vernetzen.

Im Anhang finden Sie den Flyer zu unserem Fachtag in Fürth (die online-Anmeldung wird in Kürze frei geschaltet)

24.08.2019 | #unteilbar Sachsen und #ausgehetzt – Großdemo in Dresden

Die Lage in Sachsen ins brenzlig: bei den Landtagwahlen am 1. September könnte die

AfD (so wie bereits bei der Bundestagswahl 2017 und der Europawahl) stärkste Kraft werden. Schon jetzt haben die Nationalisten ganz praktischen und realen Einfluss. Die Kommunalwahlen im Mai haben ihnen noch mehr Zugriff auf die Gesellschaft gegeben. Freiheit, Solidarität und Gleichheit in einer offenen Gesellschaft sind bedroht und die immer noch zahlreichen Aktivist\*innen, die sich den Rechten entgegen stellen, müssen sich bereits tagtäglich gegen Repressalien wehren. Wir dürfen sie damit nicht alleine lassen!

Von München aus werden zur Demonstration Busse organisiert. [Mehr Infos hierzu finden Sie hier >>>](#)

Außerdem findet hierzu heute Abend eine Veranstaltung im Eine Welt Haus München statt, [weitere Infos dazu finden Sie hier >>>](#)

### Solidarische Prozessbegleitungen am 05.07. und 09.07.2019

Am 05.07.2019 ruft das Bündnis Widerstand Mai 31 - Solidarität ist kein Verbrechen zur solidarischen Prozessbegleitung, ab 08.45 Uhr vor dem Nürnberger Amtsgericht auf. Dort soll der bereits drei Mal verschobene Prozess gegen zwei Aktivist\*innen stattfinden, die am 31. Mai 2017 versuchten die Abschiebung von Asif aus seiner Nürnberger Berufsschule in das Bürgerkriegsland Afghanistan, zu verhindern. [Mehr dazu finden Sie hier >>>](#)

Am Di, 09.07. 2019 ruft das Bündnis "Fluchtursachen bekämpfen" zur Prozessbegleitung in München, ab 15 Uhr vor dem Amtsgericht Erding, auf. Dort wird die Anklage gegen eine Aktivist\*in verhandelt, die am Münchner Flughafen mit Flugblättern auf die Abschiebung eines jungen Kurden aufmerksam machte. Diesem drohte die Abschiebung nach Bulgarien und danach die Kettenabschiebung in die Türkei - wo er politische Verfolgung erwartet. [Mehr dazu finden Sie hier >>>](#)

### 13.07.2019 | Bellevue on Tour - Funkkaserne

Im Juli packt das Bellevue di Monaco seine Koffer und macht sich auf den Weg in den Münchner Norden. Mit einer mobilen Bühne und einem Pop-Up Biergarten möchte es vor Unterkünften für geflüchtete Menschen ein Sommerfest feiern – Gemeinsam mit den Bewohner\*innen und interessierten Nachbar\*innen aus München. [Mehr Informationen dazu finden Sie hier >>>](#)

### 20.07.2019 | 4. Ostbayerischer Asylgipfel in Passau

Am 20.07.2019 findet in Passau der 4. ostbayrische Asylgipfel - ein Tag zum Vernetzen und Informieren für Ehrenamtliche- statt. [Mehr Informationen dazu finden Sie hier >>>](#)

### 31.08.2019 | Demonstration in Büren gegen Abschiebehaft

Anlässlich des traurigen ‚Jubiläums‘ von 100 Jahre Abschiebehaft-Gesetze in Deutschland hat sich eine Kampagne gegründet, um auf das Unrecht der 100 Jahre Abschiebehaft aufmerksam zu machen und mit dem Ziel, Abschiebehaft abzuschaffen.

Dazu organisiert die Kampagne eine bundesweite Demo am 31.08.2019 in Büren, wo seit

25 Jahren die größte Abschiebehaftanstalt Deutschlands steht.

[Weitere Infos zur Kampagne und zur Großdemonstration am 31.8. finden Sie hier >>>](#)

## Informationen

### BUMF Broschüre | Abschiebung und junge Geflüchtete

Dürfen unbegleitete Minderjährige überhaupt abgeschoben werden? Was sind die Anforderungen an Behörden bei einer Abschiebung? Darf der Vormund bei einem Termin bei der Ausländerbehörde weggeschickt werden? Darf sich die Polizei zum Zweck der Abschiebung Zutritt zu einer Jugendhilfeeinrichtung verschaffen? Wie können sich die Jugendlichen und die betreuenden Fachkräfte wehren? Welche Besonderheiten gelten bei jungen Volljährigen? Zur Klärung dieser und vieler weiterer Fragen soll die neue Arbeitshilfe einen Beitrag leisten. [Die Broschüre können Sie hier herunterladen >>>](#)

### Kanzlei Haubner und Schank | Informationen zu §25a AufenthG

Es hat sich herumgesprochen, dass es für manche Geflüchtete nach 4 Jahren in Deutschland möglich ist, eine Aufenthaltserlaubnis zu erhalten. Leider sind die weiteren Voraussetzungen häufig nicht bekannt und die Gerüchteküche tobt (wie so oft). [Die Kanzlei Haubner und Schank hat dies in einem ihrer Newsletter zum Thema gemacht >>>](#)